



von Rolf Amgarten

**Sambuco-Stausee:** Beim Ausbau des Gebiets soll auf Nachhaltigkeit gesetzt werden

**A**m Hauptsitz des Stromproduzenten des Maggials, Ofima, fand die Präsentation eines Ideenprojekts statt, mit dem der obere Teil des Lavizzarats touristisch aufgewertet werden soll. Als eine Tageszeitung vor kurzem die Äusserung des Gemeindepräsidenten Michele Rotanzi aufgriff, wonach es denkbar sein könnte, für die als nicht-Passstrasse wohl höchstgelegene asphaltierte Strasse (2300 M.ü.M) eventuell eine Art Durchfahrtsmaut zu verlangen, kam ein Aufschrei der Empörung. Tatsächlich haben die Vertreter von Ofima, der Gemeinde Lavizzara, dem Verkehrsverein Vallemaggia zusammen mit dem Projektberater eine Sperrung ins Auge gefasst, allerdings unter ganz anderen Vorzeichen. „Wir könnten uns vorstellen, dass dort ein Elektrobus regelmässig verkehrt, vielleicht alle halbe Stunde“, erklärt Sindaco Michele Rotanzi. Eine weitere Idee ist das Vermieten von Elektrovelos. Deshalb mache es langfristig eben schon Sinn, dass der Individualverkehr dort verschwinde. In der Übergangszeit würden Individual- und öffentlicher Verkehr

## DEN GRÜNEN TOURISMUS FÖRDERN

noch nebeneinander geduldet, sonst sei der Schock zu gross, waren sich alle einig. Stehen und fallen wird das Projekt mit dem Ausbau des bisherigen Kiosks in eine Art Infopoint, E-Bike-Vermittlung und Empfangslounge vor dem Stausee. Das ist allerdings abhängig davon, ob das Projekt eine Ausbaubewilligung ausserhalb der Bauzone erhält. Eigentlich passt das Projekt gut in diesen Lebens-, Wirtschafts-

und Freizeitraums. Ob die kritische Grösse der Touristenzahl herangezogen werde, weiss noch niemand. Bisher reisen im Jahr rund 17'000 Personen an, allenfalls auf 24'000 könne man sie erhöhen, glaubt der Projektberater Elia Frapolli. Auffällig ist laut Berater ein unausgeschöpftes Potential an attraktiven Angeboten für Interessierte am Wandern, an der Natur oder an der Wasserkraftnutzung. Hingegen fehlen

auf ganzer Linie ausreichende Informationen über das bestehende Angebot. Es fehle an Verbindungen der ÖV und an einer eigentlichen Marke „oberes Lavizzaratal“, d.h. einem Angebot mit seinen Besonderheiten. So, wie es beispielsweise der Monte Tamaro für seine spezielle Situation geschafft habe. Ideen, wie die Realisierung eines Camperplatzes, eines Kinderspielplatzes, einem Bikerzentrum, einem Taucher- und

Fischerzentrum und eben einem Elektro-Shuttlebus werden aufgezählt. Die Machbarkeitsstudie dazu steht, die siebenköpfige Arbeitsgruppe fürs Konkrete noch nicht. Sie soll noch diesen Sommer mit Vertretern der Gemeinde, Ofima, des Verkehrsverein, des Kantons, lokalen Unternehmern und dem Patriziat von Fusio besetzt werden. Im Herbst soll es losgehen und im Sommer nächsten Jahres soll die Bevölkerung

über das Projekt informiert werden. Man rechnet mit Umsetzungskosten von zwischen 150'000 und 200'000 Franken und setzt damit auf ein Low-Budget-Projekt, dass durchaus ins Konzept der Neuen Regionalpolitik passen dürfte. Ein kleines, überschaubares Tourismusprojekt, das einer Berggemeinde neuen Sauerstoff zuführen könnte und erst noch auf Nullverbrennungsmotoren umsatteln will.



Die Sambuco-Seestrasse: Bald nur noch mit Elektrobus und -velo zu befahren?

Anzeige

Monte San Salvatore

# day & night

## Funicolare & Ristorante Vetta



### Top of Lugano

Funicolare San Salvatore  
Tel. +41 (0) 91 985 28 28  
Fax +41 (0) 91 985 28 29  
info@montesansalvatore.ch  
www.montesansalvatore.ch

